

# Neue Chance mit altem Namen Indigo

- Leere Reichenauer Markthalle steht zum Verkauf
- Acht Mitarbeitende mussten wegen Insolvenz gehen
- Der Wäsche-Inklusionsbetrieb geht aber weiter



VON CRISTINA PRIOTTO

**Reichenau/Konstanz** Seit der Insolvenz der Indigo gGmbH und der Schließung der Markthalle Reichenau Ende März 2026 nach nur dreieinhalb Jahren fragen sich viele Menschen, wie es für die ehemaligen Beschäftigten und den zu Indigo gehörenden Wäsche- und Bügelservice sowie das leerstehende Gebäude weitergeht. Zumindest, was die bisherigen Mitarbeitenden der Markthalle betrifft, können Andreas Effinger und Astrid Holzborn, Geschäftsführer beziehungsweise stellvertretende Geschäftsführerin der Paritätischen Sozialdienste (PSD) gGmbH, jetzt einige positive Nachrichten vermelden: „Die Paritätische Sozialdienste gGmbH führt seit 1. April den Bügel- und Wäscheservice der Indigo gGmbH weiter“, teilten die PSD-Chefs mit. Der Betriebsteil Bügel- und Wäscheservice konnte aus dem laufenden Insolvenzverfahren herausgelöst werden.

„Wir wollten den bekannten Markennamen Indigo behalten“, erklärt Holzborn. Deshalb gründete die PSD gGmbH für den Bügel- und Wäscheservice eine Inklusionsabteilung mit dem Namen Indigo. Für das Konzept der Markthalle hatte Insolvenzverwalter Thorsten Schleich keine Zukunft gesehen – und ohne die Gründung der Inklusionsabteilung wäre durch die Indi-



Für die leerstehende Markthalle beim Bahnhof Reichenau sucht die Gemeindeverwaltung einen neuen Nutzer. FOTO: CRISTINA PRIOTTO

go-Insolvenz auch der seit 2006 bestehende Wäsche- und Bügelservice geschlossen worden. Zuletzt bot Indigo 20 Arbeitsplätze, davon je zehn in der Markthalle Reichenau und beim Wäsche- und Bügelservice. Jeweils fünf der Angestellten waren wegen psychischer Erkrankungen schwerbehindert. Bei der neuen Inklusionsabteilung arbeiten aktuell neun Personen im Wäsche- und Bügelservice.

„Die acht früheren Mitarbeiter der Markthalle sind alle nicht mehr bei der PSD gGmbH angestellt“, ergänzt Astrid Holzborn auf Nachfrage – die Hälfte der Arbeitsplätze ging somit verloren. „Wir haben geschaut, wen wir unterbringen konnten“, versichert Effinger. Bei drei Beschäftigten liefen die Verträge aus. Rückblickend räumt die stellvertretende PSD-Geschäftsführerin ein, es habe sich schon im Jahr 2024 bei Indigo abgezeichnet, „dass wir agieren müssen“. Zunächst wurde die zweite Filiale des Wäsche- und Bügelservices im Paradies geschlossen. Damals konnte das komplette Team in die Fi-

liale Am Briel wechseln. Wie sicher ist die Lage durch die neue Gründung unter altem Namen? Geschäftsführer Andreas Effinger äußert sich zurückhaltend: „Das Geschäft als Inklusionsbetrieb ist grundsätzlich schwierig.“ Denn die Beschäftigten könnten nicht so viel Leistung erbringen, arbeiten weniger, kürzer und langsamer. Um dennoch für Produktivität zu sorgen, ist zusätzlich stabiles Personal notwendig.

## Inklusive Arbeitsplätze sind gefragt

Astrid Holzborn stellt fest, dass der Bedarf für solche inklusiven Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt gegeben ist: „Wir hatten immer eine hohe Nachfrage von Leuten, die dort arbeiten wollten“, versichert die stellvertretende PSD-Geschäftsführerin. Die Angestellten bei Indigo identifizierten sich sehr mit ihren Aufgaben und seien stolz auf eigene Arbeitsverträge und ein eigenes Gehalt auf dem ersten Arbeitsmarkt. „Alle waren bis zum letzten Tag da“, berichtet Andreas Effinger stolz über den Ausklang in der Markthalle. Während

## Paritätische Sozialdienste

Zur Paritätischen Sozialdienste Konstanz gGmbH gehören das Haus am Briel mit Wohngruppen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum, eine Fördergruppe, die Menüdienste Töpflergucker für ältere Menschen, Zaubertopf für Kitas und Schulen sowie die Inklusionsabteilung Indigo für die Beschäftigung von schwerbehinderten und chronisch psychisch kranken Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt beim eigenen Bügel- und Wäscheservice.

das Aus der Markthalle besiegelt ist, erfreut sich der Wäsche- und Bügelservice einer treuen Stammkundschaft aus Privat- und Gewerbekunden. Kaum ist mit der neuen Inklusionsabteilung unter altem Namen Indigo wieder ein Stück Land gewonnen, plant die Geschäftsführung schon weiter: Für den Wäsche- und Bügelservice sollen neue, professionelle Geräte angeschafft werden. „Wir werden nicht umhinkommen, die Effizienz zu steigern“, kündigt der Geschäftsführer an. Was mit dem leerstehenden Markthalen-Gebäude passiert, ist indes unklar: Das Grundstück gehört der Gemeinde Reichenau. Bürgermeister Philipp Stolz wünscht sich für die 260 Quadratmeter große Fläche eine baldige Nachnutzung mit gastronomischem Angebot, die Synergien mit dem Bahnhof am viel befahrenen Radweg bildet. Für 1,2 Millionen Euro kann die Markthalle erworben werden. Gespräche mit potenziellen neuen Nutzern laufen. Die alten Schriftzüge hängen noch an der Holzfassade. Das Indigo-Logo will die PSD gGmbH bald entfernen.